

Seegurke



9

Ich bin kein Gemüse, sondern ein Tier! Den Namen „Seegurke“ habe ich meiner Körperform zu verdanken.

Die Mundöffnung der Seegurken ist bei einigen Arten von Tentakeln umgeben. Wie feine Äste bewegen sie sich durch das Wasser. Damit fangen sie kleinste Tiere und Pflanzen. Die Tentakel führen die Nahrung dann zum Mund. Seegurken ohne Tentakel saugen Sand vom Boden auf. Sie filtern daraus ihre Nahrung.

Früher wurden sie für Würmer gehalten. Heute zählt man Seegurken zum Stamm der Stachelhäuter. Zu ihren Verwandten gehören Seesterne und Seeigel. Einige der über 1.000 Arten haben eine besondere Verteidigungsstrategie. Wenn sich die Tiere bedroht fühlen, schleudern sie einen Teil ihrer Organe aus dem Körper! Die klebrigen Schleimfäden und die giftigen Sekrete sollen Angreifer verjagen. Nach dem Organbeschuss müssen sie einige Wochen ohne ihre Geheimwaffe auskommen. In dieser Zeit wachsen die Eingeweide nach.





Info-Insel
 Harte Haut, weicher Kern!
 Einige Seegurken-Arten können ihre Haut in gefährlichen Situationen plötzlich versteifen. Auch Bionik-Forscher interessieren sich für diese Eigenschaft. Bionik ist die Anwendung von Naturprinzipien in der Technik.



Einzigartige Sterne!
 Seesterne und Seeigel sind Verwandte der Seegurke. Alle Tiere besitzen das gleiche Grundgerüst in ihrem Körper. Es besteht aus fünf sternförmig angeordneten Strahlen.



Nordseeaquarium
 „Tiefe See“

Foto: Anke Neumeister/Deutsches Meeresmuseum

Seegurke



Seeigel



Seesterne



Versuche das Meerestier-Sudoku zu lösen!

Verwendete Symbole:





Ziel des Spiels ist es, die Kästchen so auszufüllen, dass jedes Tier in einer Spalte (senkrecht), in einer Reihe (waagrecht) und in einem Block (3x3 Kästchen) nur einmal vorkommt.
Achtung!
 Es gibt nur eine richtige Lösung!



Mit freundlicher Unterstützung des Fördervereins des Deutschen Meeresmuseums e.V.

Die Lösung des Rätsels findet ihr in der Sammelbox „Meer zum Mitnehmen“. Nur bei uns im Museumshop zu erwerben!

